

PISA 2018 in Chile

PISA misst in dreijährigem Abstand die Leistungen fünfzehnjähriger Schülerinnen und Schüler im Lesen, in der Mathematik und in den Naturwissenschaften. Dabei gibt es jeweils eine Hauptdomäne, die in den dreijährigen Zyklen wechselt. Im Jahr 2018 war Lesen diese Hauptdomäne. In PISA 2018 waren etwa die Hälfte der zu bearbeitenden Aufgaben zum Lesen und je ein Viertel aus der Mathematik und den Naturwissenschaften. Da 2018 adaptiv getestet wurde, also je nach Kompetenzen einer Schülerin oder eines Schülers weitere Testaufgaben automatisch ausgewählt werden, sind diese Zahlen allerdings eher als Richtwerte zu begreifen.

Ergebnisse PISA 2018: Mittelwerte und Standardabweichungen

	Lesen	Mathematik	Naturwissenschaften
Chile	452 (92)	417 (85)	444 (83)
OECD Durchschnitt	487 (99)	489 (91)	489 (94)

In Chile gehören 89 Prozent der Fünfzehnjährigen zur Zielpopulation von PISA, das heißt sie besuchen eine Schule mindestens in der siebten Jahrgangsstufe und sind kognitiv in der Lage, die Testaufgaben zu bearbeiten. Im Durchschnitt der OECD-Staaten beträgt dieser Wert 88 Prozent. Die meisten Jugendlichen, die in Chile an PISA teilnehmen, sind in der 10. Jahrgangsstufe (Modalwert).

Die mittlere Lesekompetenz der Jugendlichen in Chile ist vergleichbar mit der in Griechenland oder Malta. Zu diesen Staaten gibt es keinen signifikanten Unterschied in der Gesamtskala der Lesekompetenz.

Anzumerken ist, dass in Chile lediglich zwei Prozent der Jugendlichen zu Hause eine andere Sprache als die Unterrichtssprache sprechen.

Allgemein

In Chile liegen die Ergebnisse in allen drei Testdomänen signifikant unter dem Durchschnitt der OECD-Staaten. Eine Faustregel besagt, dass 30 Punkte Differenz etwa einem Schuljahr Unterricht entsprechen. Der Abstand zum Durchschnitt der OECD-Staaten beträgt in Chile also je nach Domäne zwischen einem und zwei Schuljahren. Auffällig ist, dass über alle Domänen hinweg die Standardabweichungen in Chile kleiner als im Durchschnitt der OECD-Staaten sind. Damit ist die Spannbreite zwischen stärkeren und schwächeren Schülerinnen und Schülern kleiner als in vielen anderen Staaten der OECD. Die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler sowie die Schwierigkeiten der Testaufgaben (Items) werden bei der PISA-Studie 2018 auf einer Skala mit acht Kompetenzstufen zwischen Ic und VI definiert. Jugendliche auf den untersten Kompetenzstufen (unter II bzw. Ia und darunter) verfügen nur über sehr eingeschränkte Lesekompetenzen. Im OECD-Durchschnitt gehören 23 Prozent der Jugendlichen dieser Gruppe der sehr schwachen Leserinnen und Leser an. Die Zahl ist in Chile deutlich höher, wo 32 Prozent der Fünfzehnjährigen ein sehr niedriges Kompetenzniveau zeigen. Auf den Kompetenzstufen V und VI finden sich die so genannten Top-Performer im Lesen. Hierzu gehören im OECD-Durchschnitt neun Prozent der Jugendlichen. Die Zahl ist in Chile deutlich niedriger, wo drei Prozent der Fünfzehnjährigen dieses Kompetenzniveau erreichen.

Ähnlich ist das Bild auch in der Mathematik und den Naturwissenschaften. In der Mathematik befinden sich 52 Prozent der Jugendlichen auf den untersten Kompetenzstufen (unter Kompetenzstufe II), nur ein Prozent findet sich auf den Kompetenzstufen V und VI. Zum Vergleich: Im OECD-Durchschnitt sind es 24 Prozent Leistungsschwache und elf Prozent Leistungsstarke in der Mathematik. In den Naturwissenschaften sind es in Chile 35 Prozent leistungsschwache Schülerinnen und Schüler (unter Kompetenzstufe II) und ein Prozent leistungsstarke Jugendliche (auf den Kompetenzstufen V und VI). Im OECD-Durchschnitt sind es 22 Prozent Leistungsschwache und sieben Prozent Leistungsstarke in den Naturwissenschaften.

PISA unterscheidet drei Teilkompetenzen des Lesens, nämlich das *Lokalisieren von Informationen*, das *Textverstehen* und das *Bewerten und Reflektieren*. Die Jugendlichen in Chile zeigen eine relative Schwäche beim *Lokalisieren von Informationen* (441) und eine relative Stärke beim *Bewerten und Reflektieren* (456). Der Mittelwert der Teilskala *Textverstehen* ist hingegen identisch zum Mittelwert der Gesamtskala der Lesekompetenz in Chile (450).

Mädchen und Jungen

Im Lesen zeigen Mädchen in allen Staaten der OECD und in den Partnerstaaten bessere Ergebnisse als Jungen, im Durchschnitt der OECD-Staaten ist diese Differenz mit 30 Punkten relativ groß. Hier erreicht Chile mit einer Differenz von 20 Punkten zugunsten der Mädchen einen kleineren Wert. In der Mathematik erreichen im Durchschnitt der OECD-Staaten die Jungen fünf Punkte mehr (492 Punkte bei den Jungen und 487 Punkte bei den Mädchen), in Chile sind es sieben Punkte (421 Punkte bei den Jungen und 414 Punkte bei den Mädchen). In den Naturwissenschaften zeigen Mädchen und Jungen im Durchschnitt der OECD-Staaten etwa gleiche Leistungen. In Chile unterscheiden sie sich ebenfalls nur gering, nämlich um lediglich drei Punkte (445 Punkte bei den Jungen vs. 442 Punkte bei den Mädchen).

Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen und soziokulturellen Status und der Lesekompetenz

In vielen Staaten und auch in den Staaten Lateinamerikas hängt schulische Leistung deutlich mit dem sozioökonomischen und soziokulturellen Status zusammen: Kinder aus Familien mit einem hohen sozioökonomischen und -kulturellen Status zeigen bessere Kompetenzen als ihre Peers mit einem niedrigeren Status. Hier ist der Zusammenhang in Chile etwa gleich stark ausgeprägt wie im OECD-Durchschnitt (Stärke des Zusammenhangs beträgt 13 % in Chile und 12 % im OECD-Durchschnitt; Varianzaufklärung R^2).

Zum Vergleich: Ergebnisse PISA 2009 (Hauptdomäne Lesen)

	Lesen	Mathematik	Naturwissenschaften
Chile	449	421	447
OECD Durchschnitt	493	496	501

Ergebnisse PISA 2015

	Lesen	Mathematik	Naturwissenschaften
Chile	459	423	447
OECD Durchschnitt	493	490	493

Die Zahlen für Lesekompetenz zeigen leichte Verbesserungen zwischen 2009 und 2015, die zum Teil auch schon seit PISA 2000 beziehungsweise PISA 2006 beobachtet wurden. Zwischen 2009 und 2018 gab es in Chile signifikante Veränderungen in keinem der drei Kompetenzbereiche. Leichte Schwankungen gibt es in der Größe der Zielpopulation. Sie lag in Chile bei 80 Prozent im Jahr 2015 und 85 Prozent im Jahr 2009.

Weiterführende Literatur / Informationen

Bos, M. S., Viteri, A., & Zoido, P. (2019). *PISA 2018 en América Latina: ¿Cómo nos fue en lectura?* Verfügbar unter

https://publications.iadb.org/publications/spanish/document/Nota_PISA_18_PISA_2018_en_Am%C3%A9rica_Latina_C%C3%B3mo_nos_fue_en_lectura_es.pdf

OECD. (2019). *PISA 2018 Results (Volume I): What students know and can do*. Paris: OECD.

OECD. (2019). *PISA 2018 Results (Volume II): Where all students can succeed*. Paris: OECD Publishing.

Kristina Reiss und Mirjam Weis (TUM / ZIB)